

„Tag der offenen Tür“ beim Gesundheitszentrum

Am Sonntag ist „Tag der offenen Tür“ im Gesundheitszentrum (GHZ) Gaggenau, Hildastraße 31b. Nach etwa 15 Monaten Bauzeit präsentieren sich das GHZ und seine Mieter der Öffentlichkeit: Vital-Apotheke Frau Zambo, Café Pierod Herr Alamia, Fa. Auritec Herr Kentsch, HNO-Praxis Dr. Müller, Urologie Dr. Beyer & Zilles, Dermatologie Frau Teichler, Chirurgie Dr. Röthig, Allgemeinmedizin Dr. Hoops, Gynäkologie Frau Lang, Zahnheilkunde Herr Britzius, Praxis für klassische Homöopathie Frau Siebnich, Praxis für traditionelle chinesische Medizin Frau Egner, Logopädie Frau Breitfeld, Augenheilkunde Dr. Fetscher.

Vier Vollgeschosse und ein Penthouse bilden die Kubatur des markanten Gebäudes ab (rund 2.500 m² Nutzfläche). Die Architektur des GHZ Gaggenau folgt dem Corporate Design der Gesundheitszentren Oberkirch, Achern und Rastatt.

Die unterschiedlichen Fachrichtungen im Haus ergänzen sich gegenseitig. Mieter und Patienten profitieren von den diversen Synergie-Effekten. Kürzere Wege, schnellere Reaktionsmöglichkeiten nach einer Diagnose, Café zur Verkürzung der Wartezeiten, Apo-

theke im Haus - dies sind nur einige Beispiele. Durch das Gesundheitszentrum bleibt die ärztliche Versorgung in Gaggenau nicht nur garantiert; sie wird vielmehr qualitativ aufgewertet.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, am Tag der offenen Tür vorbeizuschauen: am So., 25. März, von 11 bis 17 Uhr.

www.gesundheitszentrum-gaggenau.de



Öffnet am Sonntag seine Tore für die Öffentlichkeit: das neue Gesundheitszentrum (vom Bahnhof aus gesehen). Foto: privat

Landratsamt will kein weiteres FFH-Gebiet

Das Landratsamt Rastatt lehnt - wie der Selbacher Ortschaftsrat und der Gaggenauer Gemeinderat - die vom Regierungspräsidium Karlsruhe vorgeschlagene Erweiterung des bestehenden FFH-Gebiets „Wälder und Wiesen um Baden-Baden“ ab. Das die Städte Gaggenau und Kuppenheim sowie die Gemeinde Sinzheim betreffende Vorhaben schränke unangemessen die Entwicklung der Kreisgemeinden sowie die bestehende Nutzung im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ein. Dies teilten Landrat Jürgen Bäuerle und der Erste Landesbeamte Dr. Jörg Peter mit. Hintergrund der ablehnenden Äußerung des Landratsamtes ist die derzeit in der öffentlichen Auslegung befindliche Managementplanung des Regierungspräsidiums Karlsruhe für das FFH-Gebiet „Wälder und Wiesen um Baden-Baden“, die einen besseren Schutz des Steinkrebses und des Scheckenfalters vorsieht. Hierzu sollen ca. 190 Hektar Fläche, davon 38 Hektar im offenen Land und rund 150 Hektar im Wald, neu in das FFH-Gebiet aufgenommen werden.

Nach Auffassung des Landratsamtes ist im Landkreis Rastatt eine Erweiterung der Schutzgebiete nicht notwendig. Bisher bestünde schon ein im Landesvergleich überdurchschnittliches Maß an Schutzgebieten. So könne der Landkreis Rastatt schon jetzt 15

FFH-Gebiete mit einer Fläche von über 12.000 Hektar, 16 Prozent der Landkreisfläche, aufweisen. Damit liege er über dem Durchschnitt im Regierungsbezirk Karlsruhe und könne mehr FFH-Gebiete als jeder Landkreis im Regierungsbezirk Stuttgart vorweisen. Weitere Schutzgebiete stießen im Landkreis auf wenig Akzeptanz, wie auch das Votum des Gaggenauer Gemeinderates zur Ausweitung des FFH-Gebietes auf Selbacher Gemarckung beweise. Die im Bereich Selbach noch vorhandene Tierhaltung werde durch die FFH-Gebietsausweisung weiter erschwert, so dass die Bereitschaft zur Bewirtschaftung von Flächen verloren gehen könne. Auch die Interessen der Fischer sowie der Forstwirtschaft seien nachteilig berührt. Der notwendige Schutz der nach europäischem Recht geschützten Steinkrebs- und Schmetterlingsarten könne besser durch partnerschaftliche Vereinbarungen mit den Gemeinden sowie mit dem bewährten Vertragsnaturschutz mit den Landwirten sowie Forsteigentümern gewährleistet werden.

Schnelles Ja zum Kreishaushalt

Ohne Auflagen hat das Regierungspräsidium Karlsruhe den am 14. Februar verabschiedeten Haushalt des Landkreises Rastatt schon am 7. März genehmigt. Landrat Jürgen Bäuerle sieht die finanzpolitische Richtung des Landkreises durch diese klare und schnelle Reaktion aus Karlsruhe bestätigt. Er weist nochmals darauf hin, dass eine gute und faire Partnerschaft der Kreisverwaltung mit den Kommunen oberstes Ziel der Haushaltspolitik ist, was der seit 2009 stabile Hebesatz der Kreisumlage zum Ausdruck bringt.

Der Haushalt 2012 hat ein Gesamtvolumen von 167,5 Mio. Euro. Hinzu kommen 6,96 Mio. Euro für Investitionen, die ohne Neuverschuldung finanziert werden können. Mit ca. 76 Mio. Euro wird fast die Hälfte des Kreisetats für Sozialleistungen ausgegeben. Seit dem Jahre 2007 konnten die Schulden des Landkreises um 7,6 Mio. Euro reduziert werden.

DRK-Blutspendeaktion in Ottenau

Das Deutsche Rote Kreuz ruft für den heutigen Do., 22. März, 14.30 bis 19.30 Uhr, zu

einer Blutspendeaktion in die Merkurhalle, Furtwänglerstraße, auf.